

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 94. Mittwoch, den 4. April 1827.

Bäcker-Reglement vom 3. April 1827.

Den Scheffel des besten Weizens = = 3 Thlr. 14 Gr. bis 3 Thlr. 16 Gr.
Den Scheffel Korn = = = 3 = — = = 3 = 8 =
nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung gegeben werden:

Franzbrod
Für drei Pfennige = = = = = 4 $\frac{1}{2}$ Loth.

Semmel
Für drei Pfennige = = = = = 6 $\frac{1}{2}$ Loth.

Kernbrod
Für drei Pfennige = = = = = 11 $\frac{1}{2}$ Loth.

Für einen Groschen = = = = = 1 Pfund 15 Loth.

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 30 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 30 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 30 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 9 Pfund — Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 12 Pfund 6 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 30 Loth.

Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 30 Loth.

Für sechs dergleichen = = = = = 9 Pfund — Loth.

Für acht dergleichen = = = = = 12 Pfund 6 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Polytechnische Gesellschaft.

Die sechste diesjährige Versammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft eröffnete der Direktor mit dem Motto, daß wohlthätige Unternehmungen und gemeinnützige Anstalten vereinte Kräfte erfordern, und leitete den Sinn dieser Worte auf einige blühende

und wohlthätig wirkende Institute selbst in unserer Stadt, die sich durch Einigung vieler Kräfte zu einer seltenen Berühmtheit und Gemeinnützigkeit, erhoben haben. — Vereinte Kräfte erfordert jetzt das Gewerbswesen. Der Gewerbsinn bedarf überhaupt Anfrischung, die Gewerbsthätigkeit eine neue Richtung, und diese die Kraft der Wissenschaft. Wird der

erstere geweckt, die Thätigkeit geregelt und die Wissenschaft erlernt, so wird sich die Blüthe einer neuen Periode des Gewerbswesens auch bei uns entfalten.

Nach Maafgabe des Protokolls über die Verhandlung in der vorigen Versammlung, fanden sich einige Mitglieder bewogen, Erörterungen in Hinsicht der Beförderung neuer Gewerbszweige zu machen.

Dann wurde Bericht erstattet, und angezeigt, daß von den bestellten Maulbeerbäumen nicht so viel angekommen wären, als man verlangte, und die Anmeldungen darum nicht genügend befriedigt werden könnten. Hoffentlich wird dieß im nächsten Herbst gelingen.

Mag der Befangne immerhin meinen und annehmen, daß, weil frühere Versuche nicht zum Ziele führten und die Unternehmungen Seide zu gewinnen, eingestellt wurden, auch neue nicht günstige Folgen haben werden; der unbefangene, ruhig untersuchende Sachkenner weiß, daß eine und dieselbe Sache öfters von Neuen angefangen und wieder aufgegeben wurde, endlich doch zum Seegen der Menschheit glücklich zu Stande kam, und allgemein ward. Es ließe sich vielleicht nicht ohne viele Mühe geschichtlich nachweisen, daß selbst die allergrößten und wichtigsten Dinge im Gewerbsleben dasselbe Schicksal gehabt haben. Manches schien schon verloren zu seyn und lebte doch kräftig wieder auf. Es ist das der Eckstein, den man früher als vermeintlich unbrauchbar verwarf. — Die Wissenschaft schreitet förder und findet in einer neuen Generation andere Menschen, andere Verhältnisse und Motiven.

Die Gesellschaft hofft die früher aufgegebene Seidenzucht wiederum zur Aufmerksamkeit zu bringen, und damit einen neuen nützlichen Gewerbszweig zu erzielen, wie das in Baiern, Preußen und andern Ländern vortrefflich ge-

lingt. Die Gesellschaft wird nichts unterlassen, zu thun, was ihr nützlich scheint. Sie hat sich beredet, für diesen Zweig insbesondere eine Comitée aus denjenigen Mitgliedern zu bilden, die dafür besonderes Interesse haben. Man wird nicht unterlassen die nöthigen Mittel herbei zu schaffen, sich selbst belehren, Unterrichtet wo es nöthig ist, ertheilen und den Unternehmern an die Hand zu gehen.

Unser berühmte einheimische Graveur, Hr. Seltmann, zeigte ein von ihm inventirtes und gearbeitetes künstliches Schloß vor, das seiner vielfältigen Veränderung wegen von Niemanden anders geöffnet werden kann, als der in die Aufschließungsart besonders eingeweiht worden ist. Es ist zwar zunächst als Kunststück zu betrachten und seine Anfertigung dürfte auf 5 bis 6 Thaler zu stehen kommen, kann aber an Kassen, Thüren, Kommoden und selbst als Anhängeschloß angewendet werden.

Der Goldarbeiter und Juwelier Hr. Ehrhardt, zeigte, durch frühere Verhandlungen veranlaßt, verschiedene Goldarbeiten vor. Die schöne Form, wie die kunstreiche Darstellung sprachen gleichmäfzig die Aufmerksamkeit der zahlreichen Anwesenden zur Bewunderung an. Bisher glaubte man solche ausgezeichnete Artikel für vieles Geld nur aus dem Auslande, Frankreich und England, ziehen zu können, und gewöhnte sich so, nur das Fremde zu beachten, und das Heimische ungewürdigt zu lassen. Arbeiten, wie die vorgezeigten, dürften wohl das kräftigste Mittel seyn, zunächst das herrschende Vorurtheil zu bestegen und dann die einheimischen Künstler durch Aufträge aufzumuntern. Die Kunst bedarf Unterstützung. Referent macht jeden Kenner und Freund der Kunst auf die ausgezeichnet schönen Arbeiten des Herrn Ehrhardt aufmerksam, und darf versichert seyn, daß es wohl keinem gereuen wird, diesen

Künstler mit einem Besuche zu erfreuen, um bei ihm die wahrhaft schönen Arbeiten in Ausgenschein zu nehmen.

Der Hr. Prof. Pohl zeigte ein Paar Stiefeln vor, wie sie von vornehmen Russen als Hausstracht getragen werden. Sie sind von starkem Bockleder und sehr gut gearbeitet. Vorzeiger erhielt sie von einem Russen, der sie unmittelbar aus St. Petersburg mitbrachte, zum Geschenke. — Diese eben so bequeme als schöne Hausstracht, könnte auch bei uns als ein neuer Gewerbszweig in Aufnahme kommen, wie das bereits in Erlangen der Fall seyn soll. Jeder neue Gewerbsartikel vermehrt den Wohlstand eines Orts, wie das Verschwinden eines Ältern verarmte Familien zur natürlichen Folge hat. Wo alle Hände zweckmäßig beschäftigt sind, da kennt man die Greuel der Armuth nicht.

Die Gesellschaft tendirt neben dem bürgerlichen Gewerbe besonders die Hauswirthschaft, und betrachtet dieselbe als eine Wissenschaft, in welcher sich die meisten Wissenschaften vereinigen und Jeglichen interessiren müssen. Man bedauert, daß just diese Wissenschaft vor andern als die allervernachlässigste dasteht, und ihr die in neuerer Zeit in Chemie, Physik, Mechanik u. c. errungenen Fortschritte zur Zeit noch viel zu wenig eingepaßt sind, wie es zum Heil der Familien zu wünschen wäre, seyn könnte und sollte. Man hat sie stillschweigend dem weiblichen Geschlechte überlassen. Allein die Wissenschaft spricht den Mann an, nur der hat die Einrichtung zu treffen und Angaben zu machen. Dagegen sind die häuslichen Geschäfte

das Reich der weiblichen Thätigkeit und Wirthschaftlichkeit. Ein ehrenvoller Beruf, die häusliche Glückseligkeit aufrecht zu erhalten! In frühern Versammlungen sind belehrend mehrere hauswirthschaftliche Gegenstände verhandelt worden. Für dieß Mal kam die vortheilhafte Zimmerbeleuchtung in Betracht.

Der Seifensieder und Lichtfabrikant Hr. Kunze, dessen Gewerbsfleiß rühmlich bekannt ist, lieferte eine Probe von Lichten mit hohlen Dochten, und kam so einem andern geschätzten Mitgliede, welches gleichzeitig bestrebt ist, vortheilhaftere Talglichte zu verfertigen, zuvor. Wir haben die Hoffnung, daß nach Verlauf einiger Zeit, solche vortheilhafte Lichte käuflich vorhanden seyn werden. Die Flamme derselben ist viel weißer, als bei dem gewöhnlichen gegossnen Licht, sie kommt dem Licht sehr nah, welche die Glasflamme giebt, wie wir sie vor ein paar Jahren in der Apotheke des Herrn Bärwinkel sahen und bewunderten. Dabel ist diese Lichtflamme auffallend stärker und flackert nicht. Der Vergleich im Brennen mit gewöhnlichem Lichten berechtigt schon bei der ersten Probe zu großer Erwartung. Es war nicht zu verkennen, daß sie trotz des stärkern Lichtes, auch sparsam brennen.

Der Verfasser vorstehenden fragmentarischen Berichts hatte keinen Beruf, noch Veranlassung dazu, glaubte aber dem Wunsche Mancher entgegen zu kommen, wenn er die gemeinnützig verhandelten Gegenstände in diesen Blättern erwähnt, und wird, wenn es ihm vergönnt seyn sollte, zuweilen ähnliche Mittheilungen machen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Auction. Morgen, den 5. April d. J. und folgende Tage, von Vormitt. 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Gasthose der grünen Schenke zu Anger verschiedene Mobilien, an Bet-

ten, Kleidern, Wäsche, Silberzeug, Uhren, Gewehren, Jagdzeug, Porzellan, Kupfer, Glaswaaren, Wein, Weingefäße, Billard-Queues und Bälle, Haus- und Schenkgeräthschaften und dergl., gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die diesfallsigen gedruckten Verzeichnisse werden in der Landstube und im goldenen Ringe in der Nicolaistraße hieselbst, 2 Treppen hoch, unentgeltlich ausgegeben. Landstube zu Leipzig, am 31. März 1827.

Verordnete zum Landstuben-Gericht.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich die seit dem 14. März 1824 für Rechnung der unmündigen Geschwister **Steinel** unter gütigen Mitwirken von deren Vormund Herrn **J. C. H. Schomburgk** unter der Firma von

C. F. Steinel

geführte Colonial-Waaren-Handlung und Del-Raffinerie, von heutigem Tage an mit allen Activis und Passivis übernommen habe und unter der Firma:

J. G. Wappler

fortsetzen werde.

Indem ich alle offenstehende Rechnungen auf mich zu übertragen bitte, verbinde ich damit die ergebene Bitte, auch mir das der alten Firma so vielfältig bewiesene Vertrauen zu schenken, was ich durch reelle und prompte Bedienung zu verdienen mich eifrigst bestreben werde.

Leipzig, am 1. April.

Johann Georg Wappler.

Separations-Anzeige.

In Folge gegenseitiger Uebereinkunft haben wir die bisher unter uns bestandene Gesellschafts-Handlung unter der Firma **Ahnert & Schubert** mit heutigem Tage aufgehoben.

Unser **Gottfried Ahnert** übernimmt das Geschäft mit allen activen und passiven Schulden, und unser **Carl Schubert** wird sein neues Etablissement in Kurzem anzuzeigen die Ehre haben.

Indem wir dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, fühlen wir uns zu der ergebensten Dankagung für das während unserer Gemeinschaft genossene schätzbare Vertrauen verpflichtet, und bitten, dasselbe nun auf jeden insbesondere geneigt zu übertragen.

Leipzig, am 31. März 1827.

Ahnert & Schubert.

Local-Veränderung.

Die Seiden-Waaren-Handlung

von

Franz Anton Mainoni de Peter,

befindet sich im Auerbachschen Hause, am Brühl Nr. 424, erste Etage.

Bekanntmachung. Die extrafeinen weißen baumwollenen Rundschnüre, zum Durchziehen in Spizengrund, sind wieder angekommen in verschiedenen Nummern, und verkauft solche ganz billig.

Christian Gottfried Böhm,

Grimmasche Gasse Nr. 591, der Löwenapotheke gegenüber.

Empfehlung. Eine Frau, welche feine Wäsche, seidene Bänder und Dille vorzüglich vorzurichten kundig ist, empfiehlt sich diesfalls Familien sowohl, als auch zum Platten und Putzmachen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Von den beliebten Knackwürstchen empfang ich so eben wieder eine kleine Sendung.

M. W. Böigt,

Petersstraße unter Hrn. Gebrüder Holbergs Haus.

Verkauf. Mehrere aufrangirte Waaren, als große und kleine Umschlagetücher, Engl. Cattune, Engl. Feinwand, Gingham, Mouffeline, Westen, Beinkleiderzeuge ic., werden, um damit aufzuräumen, ganz wohlfeil verkauft von

Joh. Jos. Petit, Grimmasche Gasse Nr. 6.

Verkauf. Ein sehr großer drähterner Vogelbauer sieht zu verkaufen, in der Reichsstraße Nr. 433, 3 Treppen.

Verkauf. Ganz gute Kirsch-, hohe und niedere Birnen-, Aepfel-, französische Pflaumen- und welsche Nußbäume sind bei mir billig zu verkaufen.

Joh. Gottfr. Müller, in Detsch.

Verkauf. Eine Gellige Marquise für ein Gewölbe, von guten Segeltuch, gut und modern gearbeitet, fast neu, ist mit sammt dem Zubehör, Veränderung wegen billig zu verkaufen, in Nr. 447, vorne heraus, 2te Etage.

Ausverkauf. Alle Arten Tischuhren, goldene und silberne Taschenuhren mit und ohne Repetition; alle zur Uhrmacherkunst gehörende Maschinen und Instrumente, verkauft bedeutend unterm Werth

Witwe Herrmann, Petersstraße Nr. 74.

Bitte. Alle, welche noch Uhren bei mir haben, bitte ich, dieselben binnen heute und vier Wochen abzuholen. Diejenigen, welche meinem sel. Manne noch schulden, ersucht ihre Rechnungen zu berichtigen.

Witwe Herrmann.

Hausverkauf. Unser hier an der Petersstraße unter Nr. 122 gelegenes, sonst Hegerwald'sche Haus, wollen wir verkaufen, und haben Herrn Ledig in Nr. 1183, hierzu beauftragt.

Horns Erben.

Verkauf. Alle Sorten couleurte Handschuhe, für Herren, Damen und Mädchen, sind im Duzend, so wie im Einzelnen, billig zu haben, bei

Joh. Wischky, in Kochs Hofe, von der Reichsstraße, links, die 1ste Bude.

Zu verkaufen ist ein Schrank mit Glashüren, zwei Bücherrepositoria mit Vorhängen, ein Kleiderschrank, ein Commodenschrank, eine Ausrallampe mit Glasglocke und eine Theemaschine, in der Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 227, 3 Treppen hoch, von 8 bis 11 Uhr.

Zu verkaufen ist eine Elektrifirmaschine mit zwei Scheiben, im Diameter 1 Elle, nebst Apparat; eine dergleichen, kleiner, mit 1 Scheibe und Apparat; ferner 48 Stück Doppelplatten zu einer galvanischen Batterie. Das Nähere hierüber ist zu erfahren auf der Schloßgasse Nr. 125, 4 Treppen hoch.

Das Meubles - Magazin,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, hat heute wieder eine Auswahl Meubles fertig bekommen, welche sich besonders durch schöne Façons und recht billige Preise empfehlen.

Eine Partie neue Meubles

stehen wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen, im Halleschen Pfortchen Nr. 328.

Gesucht wird zu künftige Ostern ein Billard-Bursche, im Thomasgäßchen Nr. 108.

Friedrich August Kränzler jun.,

Tapezierer,

empfehlte sein fortwährend gut und reichlich ausgestattetes Lager geschmackvoller Divan's, Sopha's, Stühle aller Art und Fußbänkchen von Mahagoni, Birnbaum und andern feinen und ordinären Holzarten; — sich selbst aber zur Fertigung aller solcher und anderer in dieses Fach fallenden Arbeiten, als: div. Matratzen und dergl., so wie zum Tapezieren der Zimmer und Aufstecken der Gardinen, verspricht gute und dauerhafte Arbeit und billige Bedingungen, und nimmt sowohl in als ausser Leipzig Arbeiten und Bestellungen an in seinem Logis auf der Grimmaschen Gasse Nr. 593.

Zu verpachten ist das Verladungs- und Expeditions-Geschäft nebst Gastnahrung in der weißen Taube am Ranstädter Thore, zum 1. September d. J. Hierauf Reflectirende belieben sich des Vormittags zu melden bei
Gebrüder Frölich am Rosßplatz.

Capitalgesuch. Auf ein sehr hübsches Bauergut, 1 Stunde von Leipzig, mit 9 Aekern Feld, werden für Ostern d. J. 400 Thlr. zu 4½ Proc. Zinsen zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, durch den Adv. und Notarius Kermeß in Nr. 141.

Zu kaufen gesucht werden einige Schock Bohnen-Stangen, und das Nähere zu erfahren im Gewölbe Petersstraße Nr. 36.

Gesucht. Eine hiesige Familie von Stande wünscht an dem Privatunterrichte, welchen die eigene Tochter und eine Pensionärin erhält, noch zwei Mädchen, am liebsten von zwölf Jahren, unter sehr billigen Bedingungen Antheil nehmen zu lassen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Gesucht. Eine Person von gesetztem Alter sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Kammerjungfer, und kann dem Häuslichen sowohl, als auch im Nähen, Waschen und Platten und der Dekonomie vorstehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mann, noch in den 30er Jahren, seit 10 Jahren hier Bürger, verheirathet, doch ohne Familie, moralisch gebildet und von sehr friedlichem Charakter, sah sich genöthigt, den bürgerlichen Erwerbzweig, der den Erwartungen nicht entsprach, vor einiger Zeit aufzugeben, und wünscht, da er gern thätig seyn möchte, ein Unterkommen, sey es auf einem Comptoir oder als Markthelfer, am liebsten in einer Buchhandlung, als Hausmann oder bei einer Privatperson, und würde das ihm zu schenkende Vertrauen durch den Erfolg gewiß zu rechtfertigen suchen. Er schreibt eine ziemlich schnelle, deutliche Hand und kann sich auf schriftliche und mündliche Empfehlungen hiesiger geachteter Männer berufen, erforderlichen Falls binnen einiger Zeit auch eine Caution leisten. Da der schon jährlich eine kleine Rente zu genießen hat, würde er mehr auf gute Behandlung als Gehalt rechnen. Gefällige Anerbietungen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse P. W.

Gesucht. Unter billigen Bedingungen sucht einen Lehrling von hiesigen rechtlichen Eltern
A. Schlüssel, Goldarbeiter.

Logisgesuch. Ein Logis von 4—5 Stuben nebst Zubehör, in der Nähe der Promenade, Steinweg oder in einer andern guten Lage der Vorstadt, wo möglich mit etwas Garten, wird zu miethen gesucht, durch G. Stoll, im Barsußgäßchen Nr. 181.

Vermiethung. Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube nebst Kammer, auf der Quergasse, unweit des Grimmaschen Steinwegs, mit schöner Aussicht, ist von Ostern an, an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Quergasse Nr. 1189, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine große Stube nebst Alkoven, beste Meßlage, Reichsstraße Nr. 537, erste Etage, in Hrn. D. Deutchs Hause, für Bijouterie-, Spitzen- und Uhrenhändler passend, ist zur nächsten Jubilate-Messe billig zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Im Reichelschen Garten sind folgende Logis zu vermieten: 1) eins im Vorderhause von 6 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, nach dem Garten zu; 2) eins im großen Hintergebäude von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, 2 Treppen hoch; 3) eins im Hofe neben Rudolphs Garten, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern und Küche. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann.

Vermiethung. Zwei kleine Familien-Logis, bestehend jedes aus einer Stube mit Stubenkammer, Küche und Holzraum, alles unter einem Verschluss, sind von Ostern an jedes für 40 Thlr. in Nr. 493 zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 629 ist von Ostern d. J. an ein Gewölbe nebst Schreibstube, ingleichen ein großer Keller, eine Niederlage und eine Meßkammer, zusammen oder auch einzeln, zu vermieten. Nähere Nachricht in der Petersstraße Nr. 80, 3 Treppen.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 74, 2 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Alkoven, ohne Meubles, zu Ostern zu vermieten.

Vermiethung. In der Nikolaistraße ist ein Gewölbe, für einen Professionisten passend, außer den Messen zu vermieten. Das Nähere im Brühl, rothen Krebs, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer ist von Ostern an, an einen oder zwei ledige Herren, in der Burgstraße, zu vermieten, und zu erfragen im Hotel de France, 3 Treppen, vorn heraus.

Vermiethung. Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, ist in der Rittersstraße Nr. 717, 2 Treppen hoch, vorn heraus, an ledige Herren von Ostern an billig zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Alten Neumarkt Nr. 672, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube an Studierende zu vermieten.

Vermiethung. Eine helle Stube mit Schlafkammer, auf die Straße heraus, mit oder ohne Meubles, ist diese Ostern zu vermieten, im Thomasgäßchen Nr. 106, 3 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube mit der Aussicht auf die Allee, ist an ledige Herren zu vermieten. Näheres Fleischergasse Nr. 251, parterre.

Vermiethung. Ein kleines Logis, ohne Küche, für eine solide Person, kann noch von Ostern an vermietet werden. Zu erfragen in Nr. 651, bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Von Ostern an ist in der Klostersgasse Nr. 184, 2 Treppen, vorn heraus, eine Stube an ledige Herren zu vermieten, und Näheres daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 546 und 547 ist die 2te Etage, von 3 Stuben vorn heraus und eine hinten heraus, mit allem Zubehör, Keller und Kammern in sehr gutem Zustande, zu Michaelis d. J. zu vermieten; auch ist Brunnen und Rohrwasser daselbst zu finden. Das Nähere bei dem Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 139 wird zu Michaelis d. J. die erste Etage, bestehend in mehreren großen und kleinern Bohnstuben nebst übrigem Zubehör, leer. Darauf Reflectirende haben sich zu melden in der Petersstraße Nr. 75, 3 Treppen.



Vermiethung. Ein großes schönes Familien-Logis in bester Meslage, welches zugleich als Waarenlager mit benutzt werden kann, ist zu vermieten; auch können zur bevorstehenden Messe einzelne Locals davon als Waarenlager abgelassen werden. Nachricht darüber ertheilt
Joh. Friedr. Landmann, in Amtmanns Hofe.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, 2 Treppen hoch, vorn heraus, in der Reichsstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hof, ist zu Ostern an ledige Herren zu vermieten, und zu erfragen eine Treppe hoch daselbst.

Vermiethung. Ein Familien-Logis, mittlerer Größe, mit einem Garten zum alleinigen Gebrauch, für Winter und Sommer eingerichtet, ist von Ostern d. J. an auf der großen Funkenburg, zu vermieten. Das Nähere bei dem Aufseher Seitenschlag allda.

Zu vermieten ist nächste Ostern, Familien-Verhältnisse wegen, eine 3te Etage, bestehend in 9 Stuben, 1 Saal, Kammern und übrigem Zubehör, auf der Petersstraße in Nr. 33. Das Nähere beim Besitzer und beim Hausmann zu erfragen.

Verloren. Der Findex einer auf dem Peterssteinwege oder in der Allee vom Peters- bis zum Grimmaschen Thore verloren, in Silber gefassten Lorgnette ohne Schalen, wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Heute Nachmittag, präcis fünf Uhr, wird eine Hauptprobe des Dratoriums vom Herrn Kapellmeister Spohr statt finden, welches den thätig Theilnehmenden bekannt gemacht wird.

Bitte. Denjenigen unsrer Bekannten, welcher schon seit längerer Zeit den 1sten Band von Hauboldi opusc. acad. geborgt erhalten hat, bitten wir, uns dieses Buch wegen unsrer baldigen Abreise noch in dieser Woche zuzustellen.

Gebr. Kriegel, Fleischergasse Nr. 227, 3 Treppen hoch.

Thorzettel vom 3. April.

Grimma'sches Thor.	U.	v. Knuth, v. Braunsch., im Hot. de Saxe, Hr. Kfm. Conrad, von Braunsch., in St. Berlin, Mad. Kammelskirch, v. Braunsch., unbest.	4
Gestern Abend.			
Die Bauhner reitende Post	10	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	4	Die Stollberger fahrende Post	2
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Vicomte Stormont, a. England, v. Petersburg, pass. durch	1	Die Hamburger reitende Post	1
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Kfm. Bogel, v. Naumb., b. Kfm. Blechschmidt	3
Gestern Abend.		Hr. Schulhaus-Inspr. Stürzel, v. Schulpforta, p. d.	3
Hr. Hblgs-Commis Wurst, a. Frankf. a. M., im Hotel de Russie	6	Peters Thor.	U.
Auf der Berliner Post: Hr. Archit. Cleandes, a. Macedonien, v. Berlin, in Steyers Hause	12	Vormittag.	
Vormittag.		Hr. Hofr. Stiesner, K. Russ. Courier, von München, pass. durch	8
Hr. Kfm. Schmele, a. Herlorn, im g. Horn	10	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Ger.-Direct. Dietsch, v. Mühltroff, in St. Wien	1
Auf der Berliner-Gilpost: Hr. Studios. Fay, Hr. Cand. Spieß, Hr. Capit. v. Schmeling, Hr. Prof. v. Kaymer, Hr. Partik. Heimbürger, Hr. Tuchhdt. Schulz, v. Berlin, im H. de Bav.	2	Hrn. Kfl. Fürbringer u. Fack, v. Gera, in Krafts Hause und im g. Adler	4
Auf d. Landsberger Post: Hr. Hblsm. Sichengrün, a. Kadegast, u. Hr. Condit. Courtin, a. Frankfurt a. d. D., b. Kuphal u. pass. durch	3	Hospital Thor.	U.
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kfm. Weber, a. Gera, v. Hamburg, im H. de Russie, Hr. Graf		Gestern Abend.	
		Die Freiburger reitende Post	8
		Die Annaberger fahrende Post	10
		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kaufm. Wolfbach, a. Zittau, b. Wolf	10
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post.	1

Brie
und
anon
den
wisse
men
Frag
Folg
Frau
rauh
und
viel
Fakt
zim
Kop
schei
kein
dün
hen
ste
übr
deck
heit
Die
wiss
der
Wol
hin